# Bewegte Schule - Auswirkungen auf den Schulalltag

Auszug aus der Diplomarbeit von Eva Kühnhammer, Pädak Salzburg

Eva Kühnhammer, Studentin der Pädak Salzburg, hat als ihr Diplomarbeitsthema die **„Bewegte Schule"** gewählt.
Sie evaluierte unter anderem die Nachhaltigkeit meiner Projektarbeit zum Thema „Schule braucht Bewegung" an Volksschulen Oberösterreichs.
Einreichdatum: Mai 2004

Konkret ging sie 3 Hauptfragen nach:

1. **Die Umsetzung des Konzepts der „Bewegten Schule" in der oberösterreichischen Lehrerfortbildung**
2. **Das Konzept der „Bewegten Schule"**
3. **Auswirkungen auf den Schulalltag**

Im Folgenden wird Kapitel 3 **„Auswirkungen auf den Schulalltag"** aus dieser Diplomarbeit (im Original Seite 43–61) dargestellt.

Ich persönlich freue mich über das insgesamt sehr erfreuliche Ergebnis bzgl. der Nachhaltigkeit meiner Arbeit und Bemühungen.
Herzlichen Dank an Eva Kühnhammer für die aufwändige Arbeit und Prof. Annelise Walk und Dr. Mag. Hermann Mösl für diese Themenstellung.

Manfred Wimmer
Projektleiter „Schule braucht Bewegung"

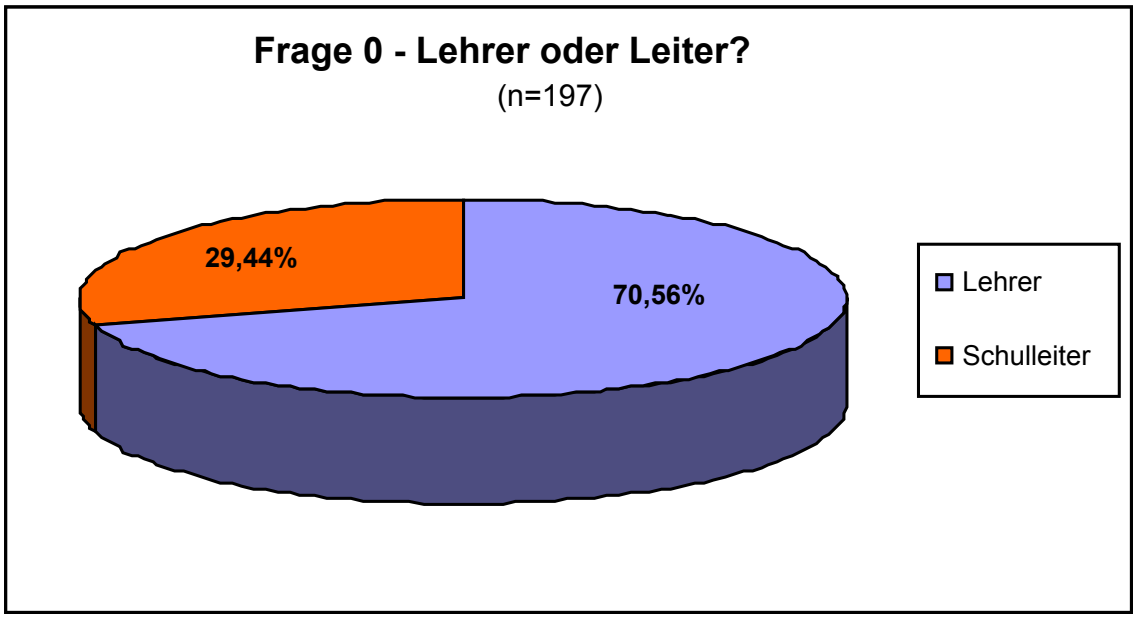
## 3.1.2 Auswertung

Frage 0 : Lehrer oder Leiter?

LeiterInnen: 29,44 %
LehrerInnen: 70,56%

Diese Prozentzahlen ergeben sich dadurch, dass es pro Schule nur einen Leiter, eine Leiterin gibt, jedoch 1-3 Lehrer den Fragebogen ausgefüllt haben.

Abb. 8 (Diagramm Lehrer oder Leiter)




Frage 1: Wie wurde an ihrer Schule das Projekt Schule braucht Bewegung aufgenommen?

73,60 % haben die Fortbildung sehr gut aufgenommen. 20, 81 % gut. Das heißt, dass die Fortbildung von beinahe 95 % der Teilnehmer angenommen wurde, und positiv in Erinnerung ist. 0 % wählten die Antwort „Nicht gut", was die Mehrheit an besonders positiven Angaben noch unterstreicht.
Das Projekt scheint also von diesen 61 Schulen keine Schule enttäuscht zu haben,

wobei man allerdings bemerken muss, dass das Projekt auf freiwilliger Basis und nur auf Wunsch der Schule und des jeweiligen BSI durchgeführt wurde.

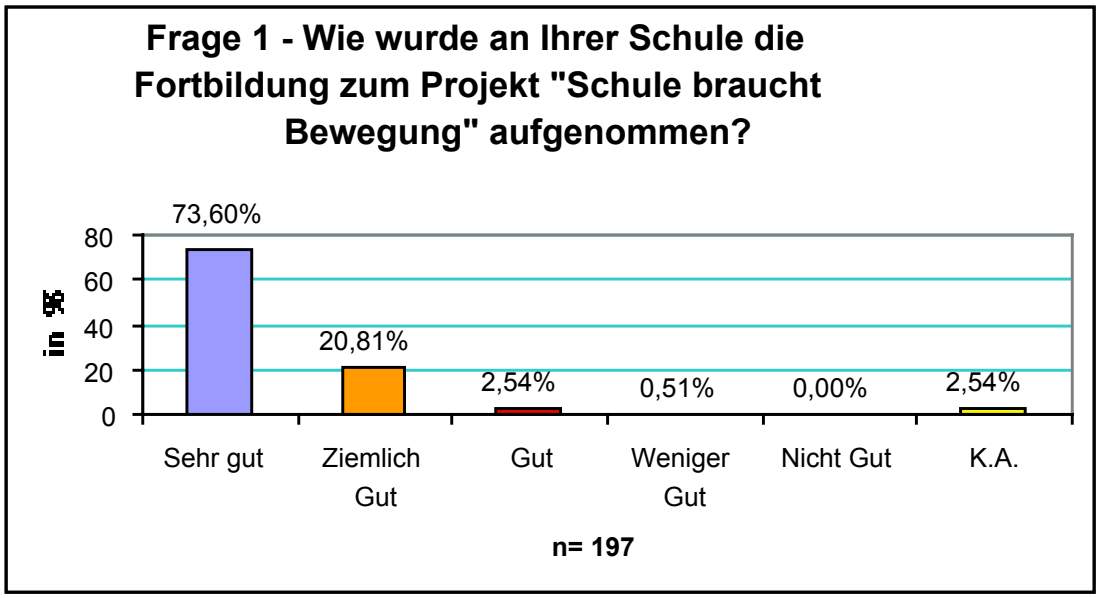



Abb. 9 (Diagramm: Wie wurde Projekt aufgenommen)

## Frage 2:Was hat sich am Schulalltag durch die Fortbildung verändert?

Aus diesem Diagramm lässt sich ableiten, dass sich folgende drei Bereiche am meisten verändert haben:

- Die Gestaltung der Pause
- Das persönliche Verständnis für den Bewegungsdrang der Kinder
- Vielseitiger und wahrnehmungsorientierter LÜ – Unterricht

Ich denke das sind Bereiche, in denen man ganz gut etwas verändern kann, ohne den gesamten Schulalltag gleich umzustellen. Darum wird in diesen Bereichen meiner Meinung nach am häufigsten eine Veränderung sichtbar.
Ich stelle jedoch fest, dass sich in allen Bereichen etwas geändert hat. Das ist gut sichtbar ,wenn man die Ergebnisse der Angaben „sehr" und „etwas" zusammenzählt.
Das sieht dann in Zahlen so aus:
Entspannungsphasen und Bewegungselemente im Unterricht: 61,93%
Lernen mit allen Sinnen: 57,36%
Vielseitiger und wahrnehmungsorientierter LÜ – Unterricht: 68,02 %

Alternative Sitzmöglichkeiten und Bewegtes Sitzen: 49,24 %

Mit und durch Bewegung lernen: 56,35 %

Die Gestaltung der Pause: 79,18 %

Das persönliche Verständnis für den Bewegungsdrang der Kinder: 76,65 %

Bei dieser Frage wurde oft im Falle einer Beantwortung mit „Überhaupt nicht" dazu geschrieben, dass das bereits vorhanden war, und deshalb überhaupt nicht angekreuzt wurde.

Alles in Allem kann man mit dem Ergebnis der Frage nach der Veränderung recht zufrieden sein.

Denn das Projekt hat tatsächlich mehr Bewegung in die Schulen gebracht!

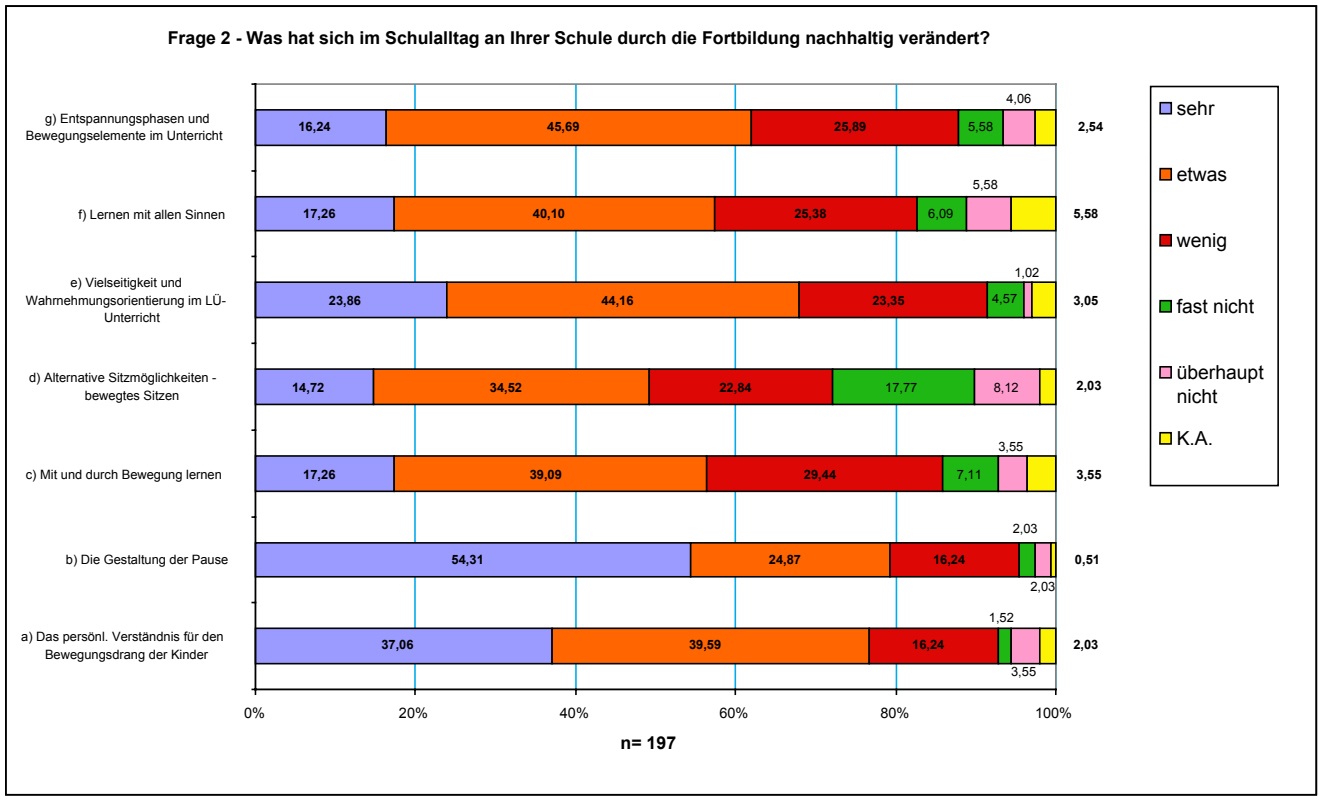
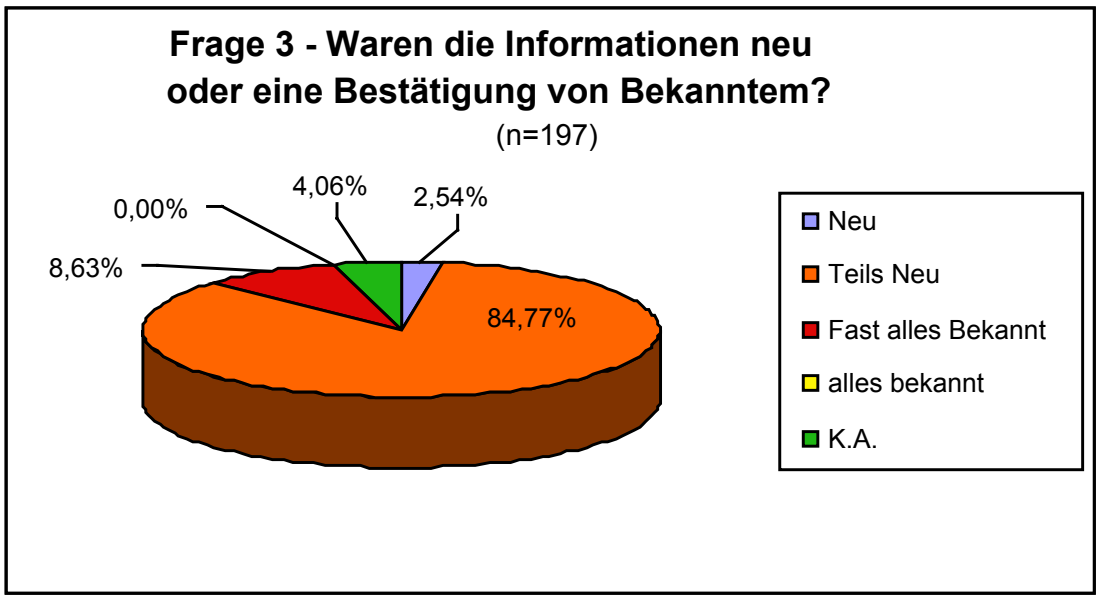



Abb. 10 ( Diagramm Was hat sich im Schulalltag verändert )

## Frage 3: Waren die Informationen neu oder eine Bestätigung von Bekanntem?

Für 84,77% waren die Angaben teils neu, daraus kann man schließen, dass das Thema Bewegung auch vor der Fortbildung ein Thema für viele Lehrer war, was eine durchaus positive Bilanz ergibt.
Es freut mich auch, dass niemand angegeben hat, dass alles bekannt war. Denn das kann meiner Meinung nach nicht sein. Es würde für mich eine Selbstüberschätzung bedeuten, da niemand alles kennen und wissen kann.
Aber, dass für 8, 63% fast alles bekannt war, finde ich durchaus sehr positiv. Denn das bedeutet , dass sich diese Lehrer- oder LeiterInnen bereits intensiver mit dem Thema „Bewegte Schule" beschäftigt haben.

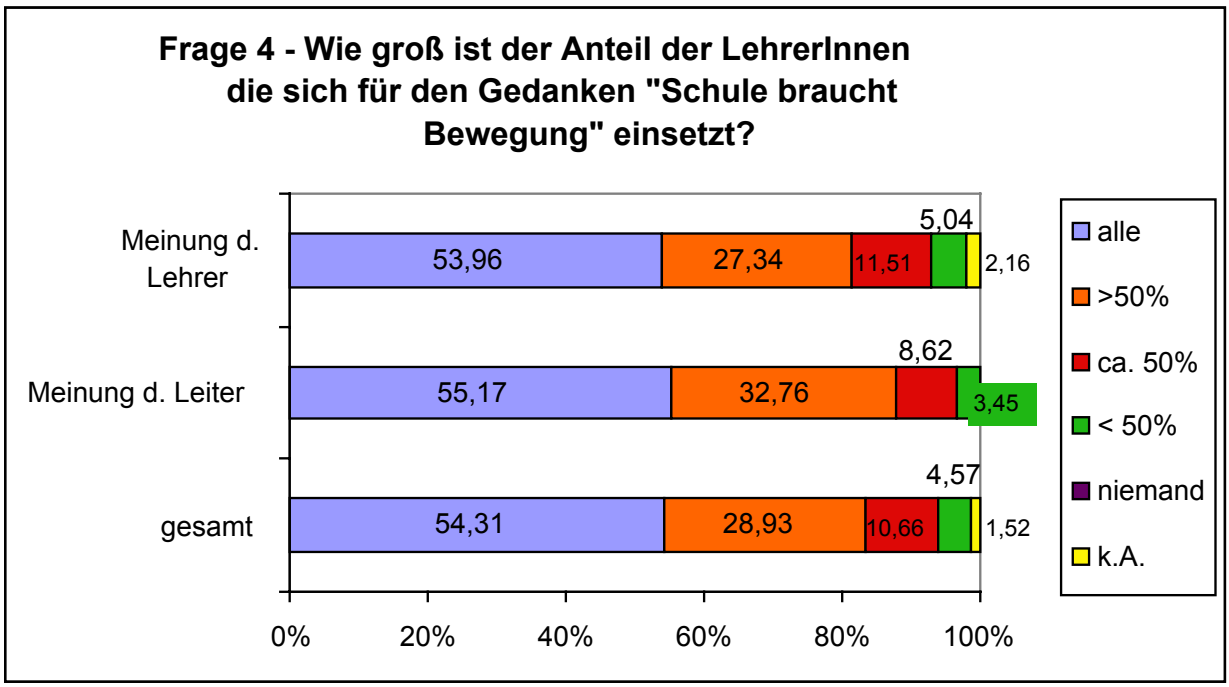
Abb. 11 (Diagramm Informationen neu)



## Frage 4: Wie groß ist der Anteil der LehrerInnen, die sich für den Gedanken „Schule braucht Bewegung" einsetzen?

Bei dieser Fragestellung habe ich zur gesamten Aufstellung auch noch den Unterschied zwischen LeiterInnen und LehrerInnen dargestellt.
Beim Lesen der Bögen ist mir aufgefallen, dass in manchen Schulen die LeiterInnen optimistischer eingestellt waren, was diese Angabe betrifft. Und auch zwischen LehrerInnen einer Schule waren manchmal große Unterschiede zu erkennen .Es kam durchaus vor, dass ein Lehrer/ eine Lehrerin meinte, mehr als 50% der LehrerInnen der Schule würden sich für den Gedanken einsetzen, und eine Kollegin /ein Kollege angab, es wären weniger als 50%.
In der Gesamtübersicht aller LehrerInnen und LeiterInnen musste ich aber feststellen, dass dort kein markanter Unterschied zu erkennen ist. Daraus schließe ich, dass man sich im Großen und Ganzen doch recht einig ist.
Je über 50% sind der Meinung, dass alle LehrerInnen der Schule sich dafür einsetzten, und das ist ein gutes Ergebnis. Rund 95% lagen im Bereich von 50 – 100% aller LehrerInen einer Schule. Das ist sehr gut, denn wie es scheint setzten sich sehr viele LehrerInnen dieser Schulen für die Bewegte Schule ein.
Da fällt mir gleich wieder der afrikanische Spruch ein, den Herr Wimmer gerne zitiert: „Wenn viele kleine Menschen in vielen kleinen Dörfern viele kleine Dinge tun, dann wird sich das Gesicht der Welt verändern."

Abb. 12 (Diagramm Anteil der engagierten Lehrer)

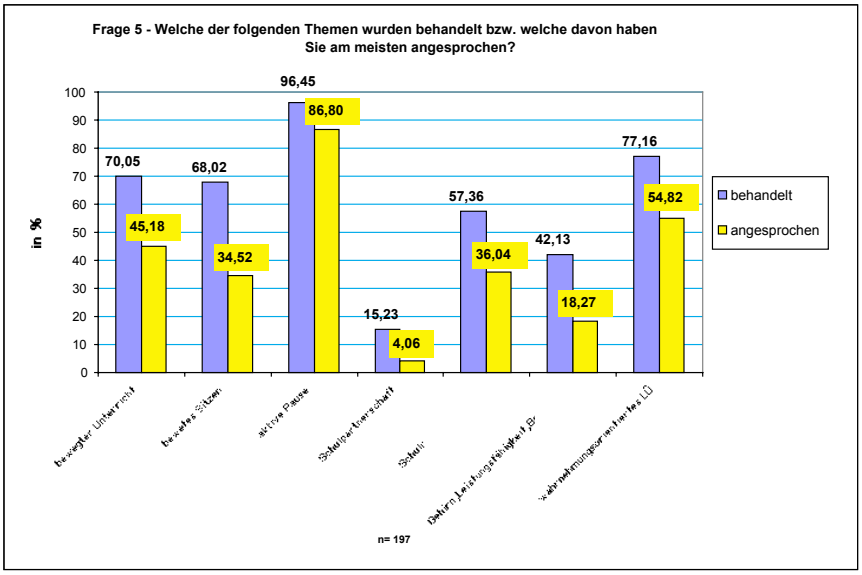



## Frage 5: Welche dieser Themen wurden behandelt bzw. welche haben sie am meisten angesprochen?

Wenn ich mir dieses Ergebnis betrachte, lässt sich für mich ein klarer Bezug zu Frage 2 herstellen, bei der man sieht, in welchen Bereichen sich nach dem Projekt etwas geändert hat. Denn der Bereich, in dem sich offensichtlich an diesen Schulen am meisten etwas verändert hat, ist der Bereich der Aktiven Pause. Und bei der Erhebung der Frage 5 wird ersichtlich, dass dieses Thema am öftesten behandelt wurde und die Teilnehmer am meisten angesprochen hat. Viel behandelt wurden offensichtlich auch die Bereiche „Bewegtes Lernen", „Bewegtes Sitzen" und „vielseitiger und wahrnehmungsorientierter Turnunterricht", gefolgt von „Schulraumgestaltung" und „Gehirn, Bewegung und Leistungsfähigkeit". Am wenigsten behandelt wurde der Bereich der „Schulpartnerschaft". Nun frage ich mich aber, ob das daher kommt, weil die Schulpartnerschaft an den meisten Schulen bereits vor dem Projekt gut gelaufen ist, so wie es zum Beispiel an meiner Beobachtungsschule, der VS Brunnenthal war, oder ob über diesen Bereich einfach kaum gesprochen wurde.

Diese Frage muss ich unbeantwortet lassen. Aber ich persönlich tendiere zu meiner ersten Vermutung, dass die Schulpartnerschaft großteils schon zufriedenstellend vorhanden war.

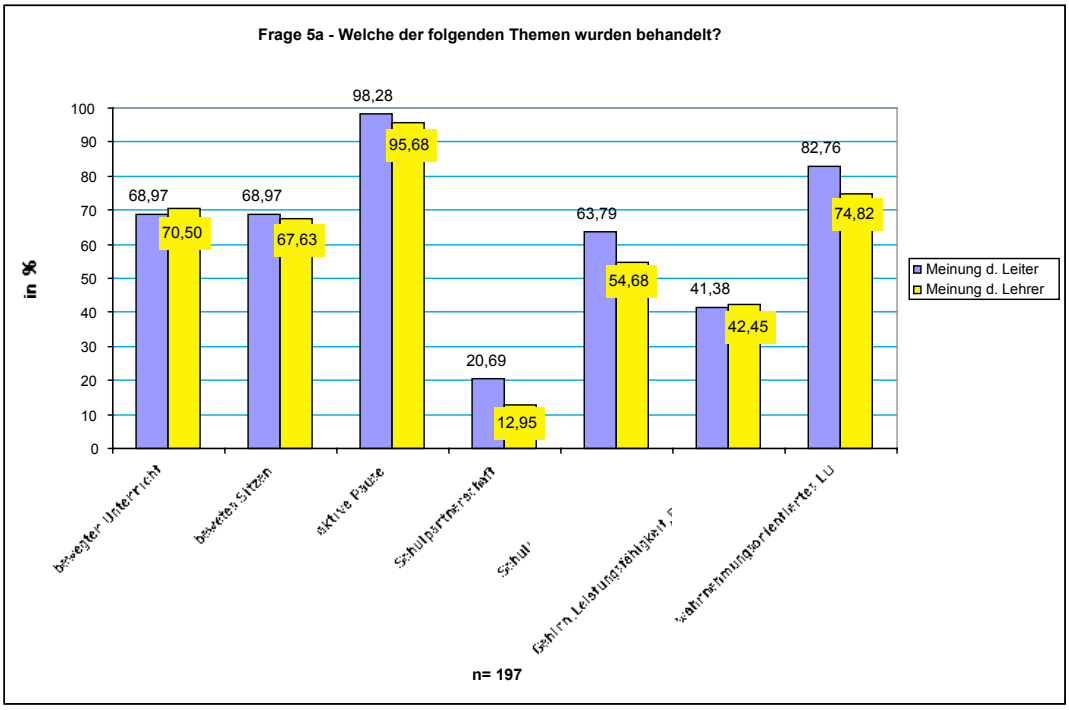
Abb. 13 (Diagramm behandelte Themen und Themen die Lehrer ansprachen)




## Diagramm 5a  Welche der folgenden Themen wurden behandelt? – Vergleich LehrerInnen und LeiterInnen

Am meisten geht die Meinung der LehrerInnen und LeiterInnen in den Bereichen „Schulpartnerschaft", „Schulraumgestaltung" und „vielseitiger und wahrnehmungsorientierter LÜ- Unterricht" auseinander. Ansonsten sind sie sich ziemlich einig, welche Themen behandelt wurden.
Aber liegt das nun an der mangelhaften Erinnerung der verschiedenen Personen und Personengruppen, oder daran, dass jeder etwas anderes in Erinnerung behält. Oder sind die Leiter einfach optimistischer? Das lässt sich im Nachhinein schwer sagen. Aber vielleicht war so mancher Leiter/In begeisterter und konzentrierter bei der Sache als sein/ihr Lehrerkollgegium.
Das kann man verschieden auslegen.

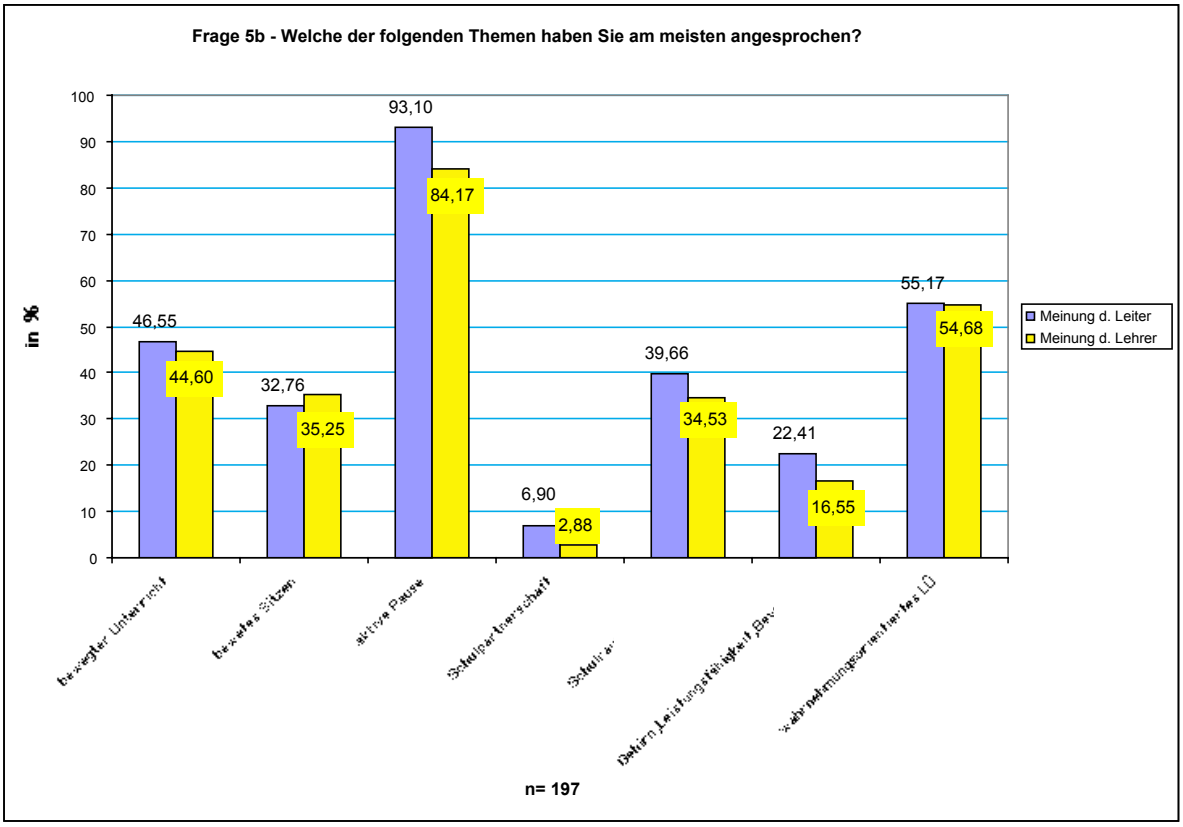
Abb. 14 (Diagramm Vergleich behandelte Themen bei LehrerInnen und LeiterInnen)




## Diagramm 5b Welche der folgenden Themen haben Sie am meisten angesprochen?– Vergleich Lehrer und Leiter

Auch hier sind keine großen Unterschiede zu erkennen. Die Prozentzahl der LeiterInnen ist wieder höher.

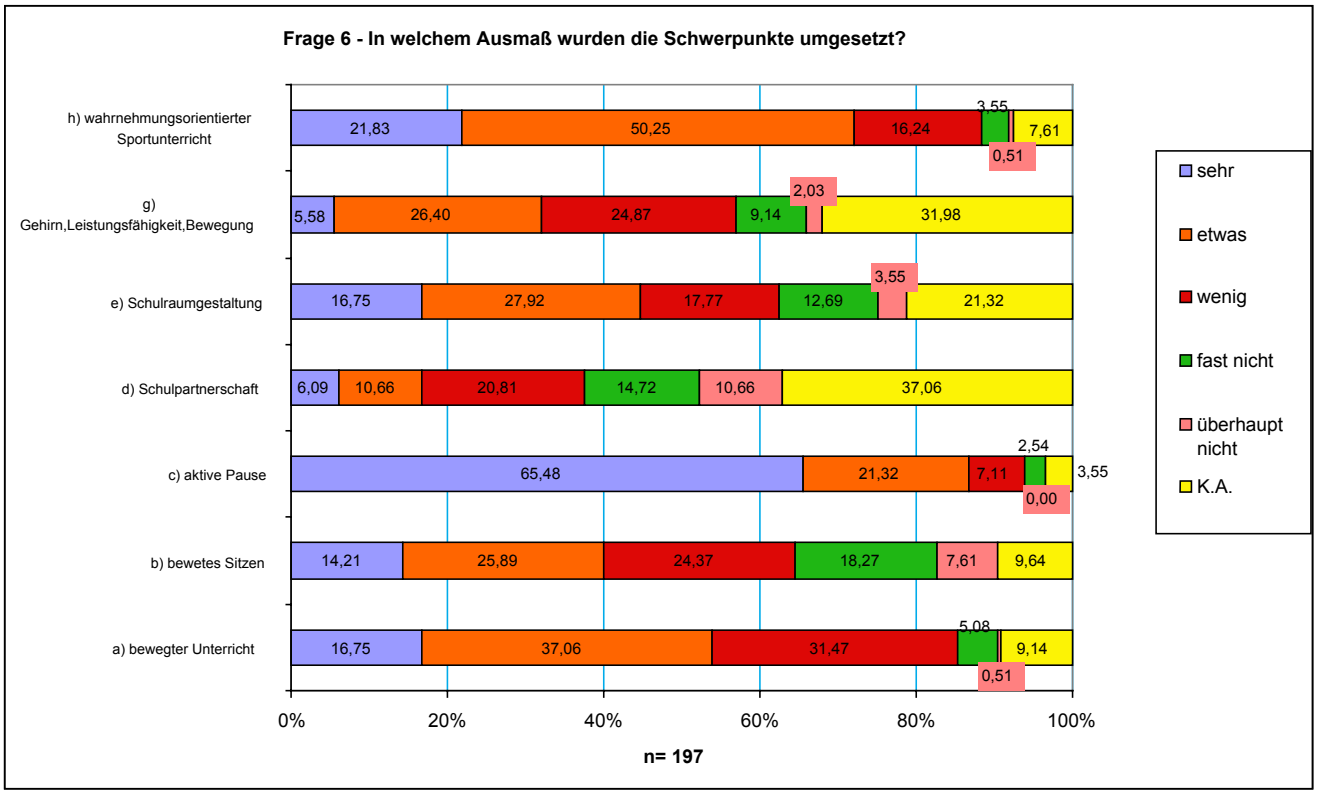
Abb. 15 (Diagramm Vergleich ansprechende Themen bei LehrerInnen und LeiterInnen)




## Frage 6: In welchem Ausmaß wurden die Schwerpunkte umgesetzt?

Hier sticht mit fast 66 % bei der Antwortmöglichkeit „sehr" der Bereich der aktiven Pause hervor. Gefolgt von wahrnehmungsorientiertem Sportunterricht, bewegtem Unterricht, Schulraumgestaltung und bewegtem Sitzen.
Schlusslichter sind hier Gehirn, Leistungsfähigkeit und Bewegung sowie Schulpartnerschaft.
Dieses Ergebnis deckt sich mit bereits erläuterten Ergebnissen, daher möchte ich darauf nicht mehr weiter eingehen.

Abb. 16 (Diagramm gesetzte Schwerpunkte)




## Frage 7: Werden auch in Zukunft Ideen der bewegten Schule an ihrer Schule umgesetzt?

Bei dieser Frage ergibt sich ein sehr positives Ergebnis mit rund 75 Prozent im Bereich von „sehr" und „etwas", was wirklich hoffen lässt, dass der Gedanke der Bewegten Schule noch weiter bearbeitet und umgesetzt wird.
Allerdings haben leider beinahe 11% keine Angabe gemacht.
Bei dieser Frage gab es ein Feld für eine Begründung in eigenen Worten.
Hier zusammengefasst einige Begründungen, um sich ein Bild über diese Antworten machen zu können.

„Auf Grund der positiven Erfahrungen"
„Weiß ich nicht, da ich aus dem Schuldienst ausscheide"
„Impulse sind immer willkommen!"
„Platzmangel im Schulgebäude"
„Es fehlen großteils die finanziellen Mittel!"

„Beobachtung und Umsetzung aller wichtigen Themen bei Renovierung und Umbau"

„Gestaltung des Pausenbereichs im Freien"

„Schule braucht Bewegung war für uns ein großer Ansporn"

„Die Gestaltung aktiver Pausenräume ist im Gang und noch nicht abgeschlossen"

„Interesse aller Lehrer am Thema"

„Bewegung als Ausgleich, Pausen in frischer Luft sind unbezahlbar"

„Erlebnisbereich im Freien wird gestaltet"

„Weil es für die Kinder, ihrem Drang nach Bewegung und ihrer Leistungsfähigkeit sehr zuträglich ist uns so lernen leichter „lernbar" ist..."

„Weil Körperbewusstsein und Raumerfahrung wichtige Lernvoraussetzungen sind, weil sie das soziale Miteinander fördert, weil sie den Bewegungsdrang der Kinder entspricht und mehr Spaß macht, weil sie das Selbstvertrauen stärkt, weil sie Körper und Geist im Wechsel in Bewegung hält..."

„Hilft den Kindern beim Lernen und in der Persönlichkeitsentwicklung, auch sehr bedeutsam für den Bereich des sozialen Lernens."

„Lernen mit allen Sinne wird in unserer Schule schon lange durchgeführt"

„Durch die vermehrt auftretenden Haltungsschäden unserer Schüler sind wir gefordert, diese Projekt möglichst effizient zu unterstützen."

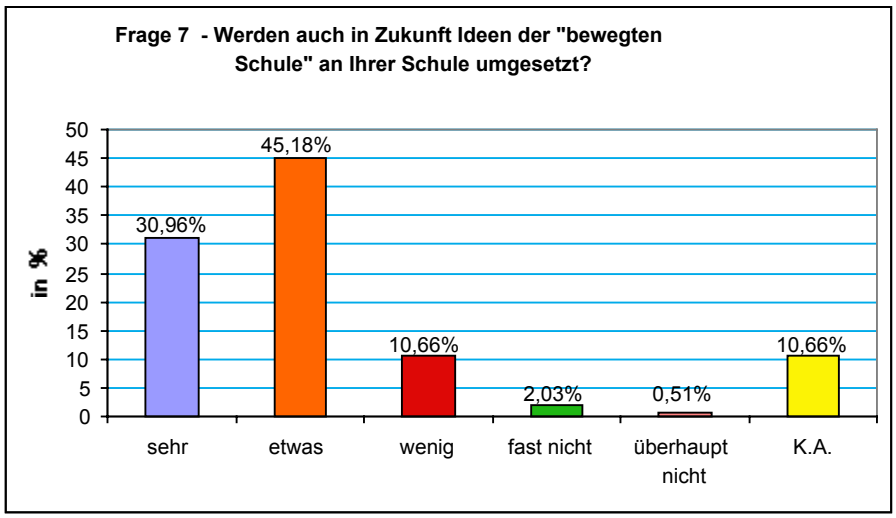
„Gerade in der Volksschule haben die Kinder einen größeren Bewegungsdrang. In Verbindung mit Bewegung lernen Kinder besser, unterschiedliche Eingangskanäle werden angesprochen"

„Durch den Ankauf verschiedener Sportartikel für den Pausenraum; durch Ankauf alternativer Sitzmöbel in den Klassen; durch kreatives und sinnvolles Einplanen von Entspannungs- und Bewegungsphasen im Unterricht"

„Aktive Pause ist im Schulhaus aus Platzgründen nicht zu verbessern"

Das war nur eine "Stichprobenauswahl" von verschiedenen Begründungen, da es den Rahmen sprengen würde, alle anzuführen.
Wenn es eine Begründung für eine negative Antwort gab, war dies in den meisten Fällen, dass die Umsetzung aus Platzmangel nicht möglich sei. Alle anderen Antworten variierten, wie bei den aufgeschriebenen sichtbar ist.

Abb. 17 (Diagramm Umsetzung in Zukunft)




## Frage 8: Gab es seit der Fortbildung einen Wechsel in der Schulleitung- wenn ja hat sich dadurch etwas verändert?

Wie hier leicht zu erkennen ist, gab es bei der Mehrzahl keinen Wechsel in der Leitung.
Und sowohl bei Wechsel mit Veränderung als auch bei Wechsel ohne Veränderung sind etwa 6 % zu sehen.
Auch bei dieser Frage gab es ein Feld für eine freie Antwort, ob sich etwas verändert habe.
Hier nun die wenigen Antworten bezüglich Veränderungen.

„Noch mehr ausgebaut"
„Mehr Interesse für diese Themen und deren Verwirklichung"
„Nein, es hat sich nichts verändert, die positive Einstellung gegenüber dem Projekt ist geblieben und wird aktiv umgesetzt"
„Nicht wesentlich. Nachfolgerin hat auch am Projekt teilgenommen"
„Es gab einen Wechsel, jedoch erst seit kurzer Zeit. In dieser Zeit wurde diese Thema noch nicht angesprochen"
„Eine Kollegin ist Leiterin, alle anderen Lehrerinnen und Lehrer sind neu und sehr jung!"

„Durch Identifikation des Leiters mit bewegter Schule wesentlich höhere Akzeptanz bei Lehrern"

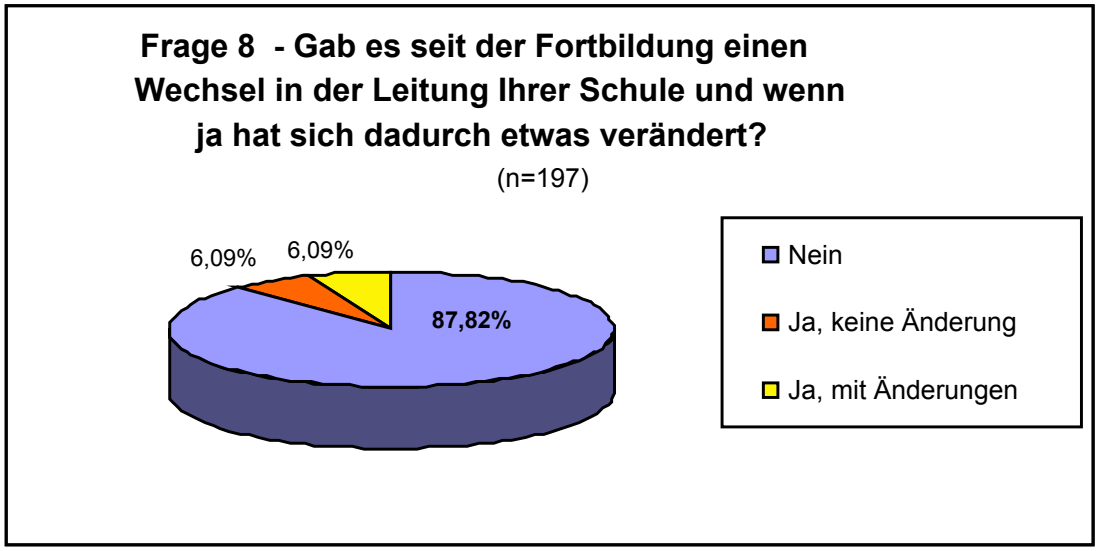
„Durch den Wechsel standen kurzzeitig andere Themen auf der Tagesordnung"

„Ja, vermehrt bewegter Unterricht, Öffnung „ der Klassentüren"

„Ja. Zu kurzfristig um Veränderungen durchzuführen"

„Da ich schon vorher ein Teil des Lehrkörpers war, stehe ich natürlich mit meinem Team hinter diesem Schwerpunkt und weiß genau Bescheid"

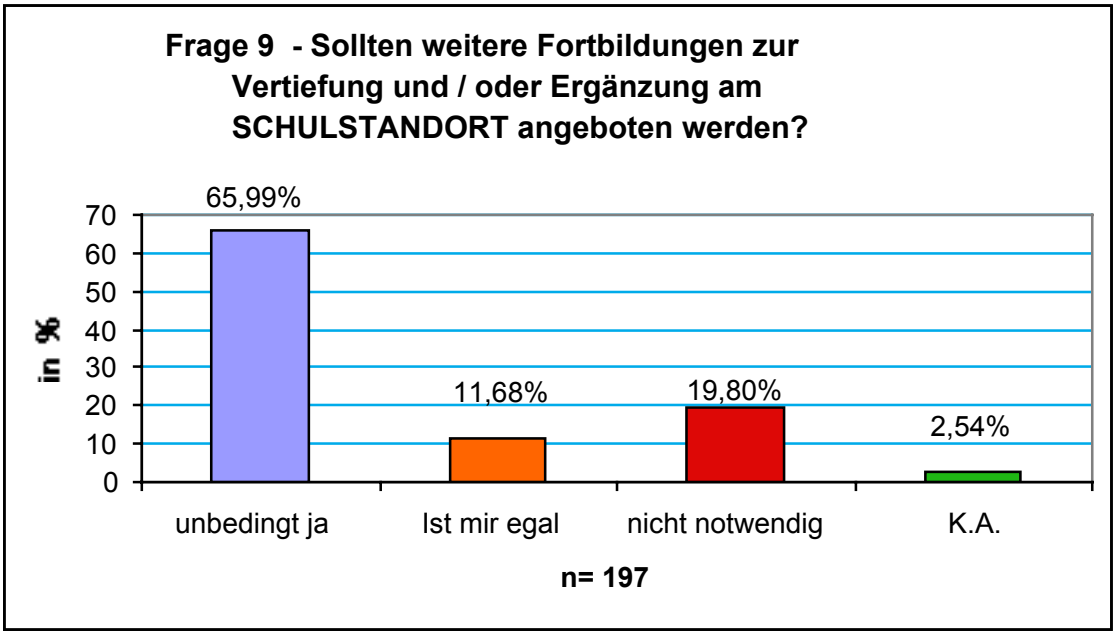
Abb. 18 (Diagramm Wechsel in der Leitung)



## Frage 9: Sollten weitere Fortbildungen zur Vertiefung und/oder Ergänzung am Schulstandort angeboten werden?

Rund 66% der LehrerInnen und LeiterInnen sind der Meinung, dass dies unbedingt geschehen sollte! Das ist mehr als die Hälfte der Befragten. 11% ist das egal und etwa 20 % halten es interessanterweise für überflüssig.
Eine Hand voll LehrerInnen und vor allem LeiterInnen haben hier selbständig den zusätzlichen Punkt „für andere (Schulen)" beigefügt und angekreuzt. Was ich doch sehr interessant finde, da diese Personen offensichtlich sehr von sich und ihren KollegInnen überzeugt sind!

Abb. 19 (Diagramm Fortbildung Schulstandort)

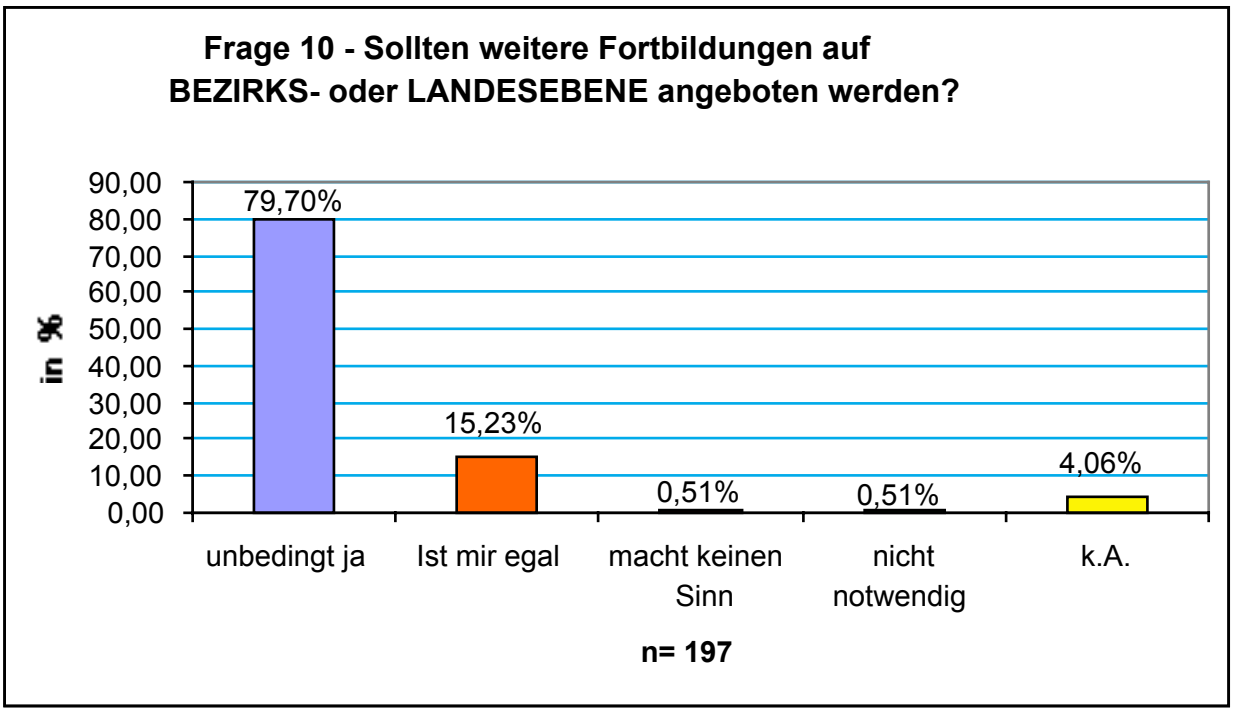


## Frage 10: Sollten weitere Fortbildungen auf Bezirks- oder Landesebene angeboten werden?

Diese Frage haben rund 80% mit „unbedingt ja" beantwortet. Das ist eine sehr gute Bilanz
und könnte meinen Informationen nach ein Auslöser für die Einführung einer Weiterbildung in Form eines Akademielehrgangs an der Pädagogischen Akademie in Linz nach sich ziehen. Das ist aber noch nicht sicher, wird sich aber im Lauf der nächsten Zeit herausstellen.

Auch hier wurde von manchen der zusätzliche Punkt „für andere (Schulen)" selbständig hinzugefügt.

Abb. 20 (Diagramm Fortbildung Landesebene)



## Frage 9 und 10 im Vergleich

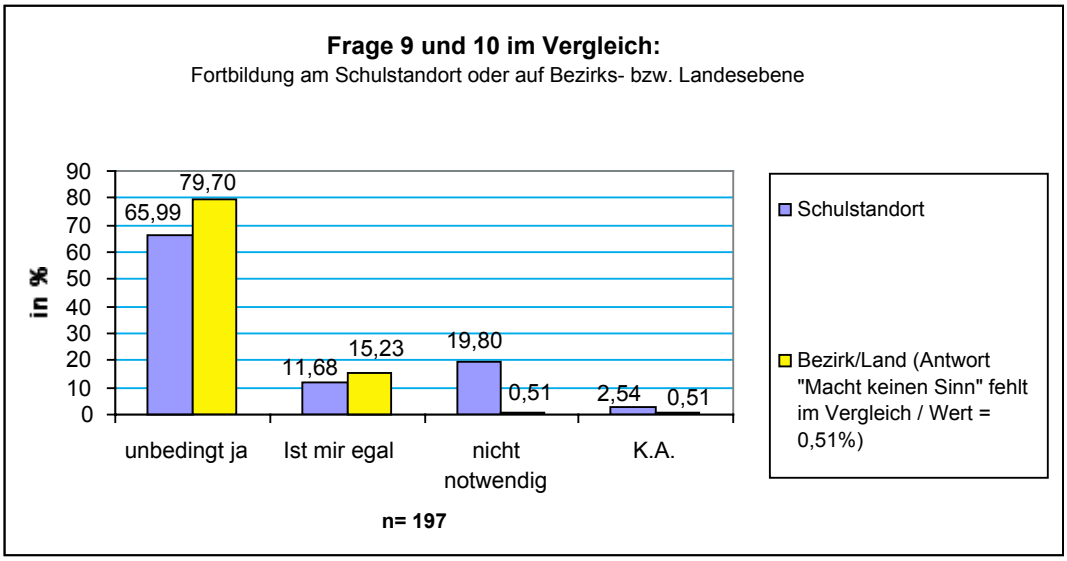



Abb. 21 (Diagramm Frage 9 u. 10 im Vergleich)

## Frage 11: Persönliche Daten

Abb. 22 (Diagramm Pers. Daten Geschlecht)

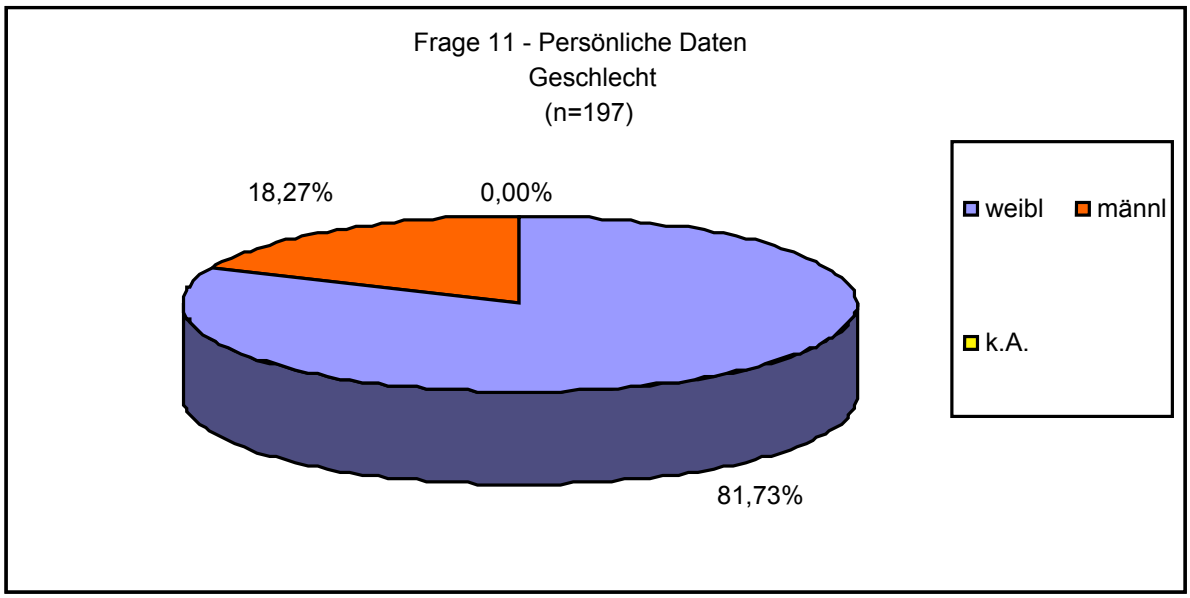
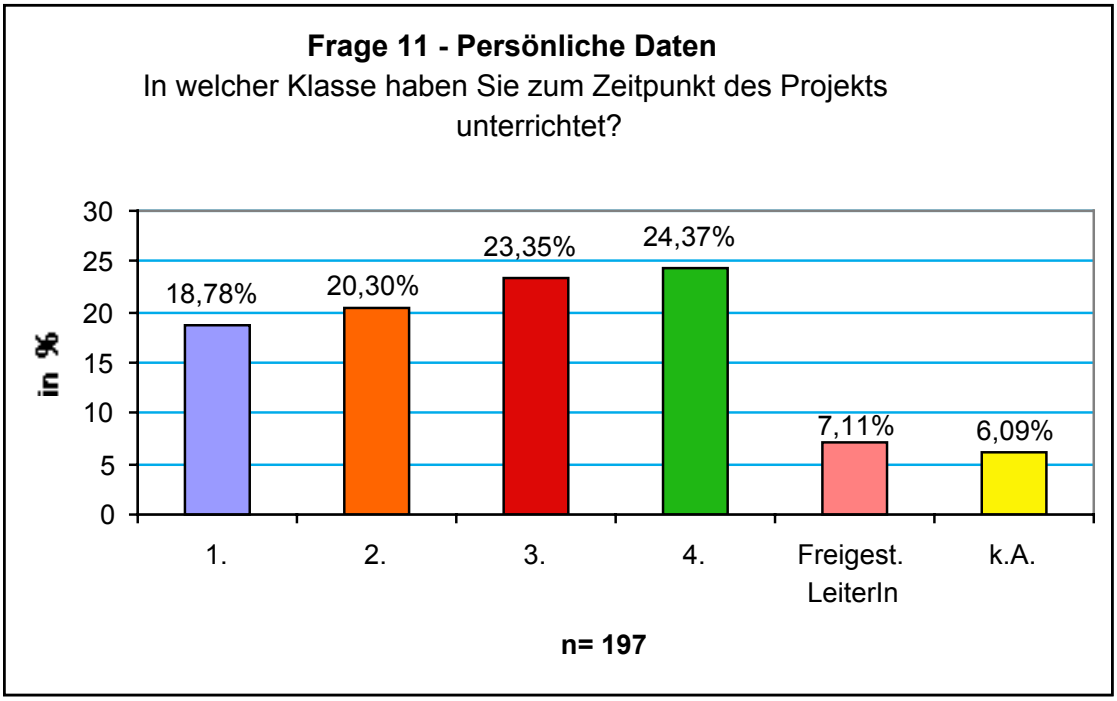


Abb. 23 (Diagramm Pers. Daten Klasse)



### 4.1.3 Schlussfolgerung

Wenn man sich nun die Auswertung meiner Evaluierung betrachtet, kann man feststellen, dass das Projekt sehr positiv aufgenommen wurde und einige Wellen geschlagen hat.
In den meisten der Schulen, die in den letzten vier Schuljahren am Projekt teilgenommen haben, wurden durch das Projekt einige Bereiche verändert und verbessert.
Bewegung scheint zum Alltag der meisten dieser Schulen zu gehören.
Das Ziel, den Gedanken der Bewegten Schule zu verbreiten und Bewegung in Oberösterreichs Schulen zu bringen, ist, wie ich finde, erreicht worden.
Das Projekt konnte allerdings bisher nur einen kleinen Teil Oberösterreichs Volksschulen erreichen. Daher hoffe ich, dass die Welle mit Idee der Bewegten Schule noch weiter vordringen wird. Und die Grundgedanken der Bewegten Schule noch in vielen Schulen Einzug halten werden.

Ich hoffe es wird weiterhin Fort– und Weiterbildungsangebote zu diesem Thema geben.